



FÜRSTENBERG

1747

Internationaler Ostereiermarkt 201 - MUSEUM SCHLOSS FÜRSTENBERG

Die Techniken einiger Eierkünstler:

Nicoleta Berger stammt aus **Rumänien** und lebt in Rheinland Pfalz. In Rumänien gibt es eine Tradition des Eier-Malens, jede Familie hat ihre eigenen Motive: Kein Ei ist wie das andere -manche Motive sind religiös, zum Beispiel das Kreuz mit dem Lebensweg. Nicoleta Berger bringt Rumänische Batik auf Ei, diese Technik ist mit der gleichnamigen Textilgestaltung vergleichbar. Das Wachs kommt hier auf Stellen, die später von Farbe frei bleiben sollen.

Aus **Oostende in Belgien** kommt schon seit Jahren die Künstlerin **Greta Roelandt** angereist. Im "echten" Leben ist sie Altenpflegerin. In ihrer Freizeit lebt sie ihre Kreativität aus und verpackt Gänseeier in weißen Ton, den sie zu witzigen Gesichtern formt. Weil sie die Eier mit aus Ton modellierten Köpfen mit fantasievollen Frisuren verziert, erregten ihre sofort ins Auge fallenden Exponate immer wieder das Interesse der begeistertsten Besucher.

Aus Frankreich kommt eine herausragende Künstlerin: **Monique Krauss** mit Unterglasurmalerie- und Fayence-Eiern aus Keramik.

Aus den Niederlanden kommen hervorragende Aussteller wie die Künstlerin **Tiety Entjes-Weij**, die Eier mit Ölmalerei Alter Meister und Portraits bekannter Maler verziert. Selbst die königliche Familie bringt sie auf das Ei. Oder **Marianne Kreijne-Hemel**, die ebenfalls die Techniken der Ölmalerei beherrscht. **Willemien Vosskamp** präsentiert das Ei im Ei und **Pauline van der Valk** bemalt das Ei stilistisch. Zu bestaunen sind auch die Werke des Künstlers **Bert Leefkens**, ebenfalls aus den Niederlanden, der halb zerbrochene mit Zinnapplikationen aus eigener Werkstatt auf Straußeneier als Unikate anfertigt, seine Frau **Meta** verziert Eier mit Strohapplikationen.

Zu den absoluten Sammlerobjekten zählen auch die Kreationen von **Mary Gorter-Laumen** aus dem **holländischen Wilnis**. Auf den ersten Blick wirken die Kunstwerke wie Porzellaneier, aber die Niederländerin verneint: "Das sind alles echte Vogeleier." Mary Gorder-Laumen fräst die Eier, so dass man sie aufklappen kann, versieht sie mit einem Scharnier und kleidet das Ei innen mit Stoff aus. Außen beklebt sie es mit dünnen Goldketten, verzieht sie mit Perlen und Edelsteinen. Am Ende bekommen alle Eier einen Fuß, so dass man sie aufstellen kann. In einem Ei hat sie eine Uhr eingearbeitet, wer das Ei öffnet, kann die Batterie wechseln. Mehrere hundert Euro kosten ihre Werke - je nach Größe.

Von weit angereist kommt zum ersten Mal die Künstlerin **Tatjana Kolesnikova** aus Russland. Sie bringt russische Lackmalerei mit leuchtenden Farben auf Holz-Eier.

Stefano de Bortoli aus Italien und Udo Christmann sind besondere Zeichner und beherrschen die Malerei mit dem Bleistift auf Ei und dazu die Aquarellmalerei. Die gewählten Motive sind einzigartig.

Gerda Huggenberger kommt aus **Rottenburg/Neckar** angereist und zeigt ihre Kunst auf Ei. Mit feinen Pinseln und Farbe auf Acrylbasis verewigt sie hauchdünne Striche auf der ausgeblasenen Eierschale, fein verästelte Muster und Blüten. „Die Symbole bedeuten Unendlichkeit“, meint die Künstlerin. Schraffierte Stellen deuten auf die Erde hin, Blüten auf

Horst Opiola, pensionierter Lehrer aus **Öhringen in Baden Württemberg** hat sich die Technik der Perforation selbst beigebracht und bis zu Perfektion ausgearbeitet. Mit ruhiger Hand, viel Gefühl und ganz viel Konzentration fräst Horst Opiola Motive in Gänse-, Enten- und Straußeneier. Filigrane Perforation nennt sich die Technik, mit der Opiola aus jedem Ei ein kleines Kunstwerk zaubert. Mit



FÜRSTENBERG

1747

Bleistift zeichnet er nicht nur geometrische Formen, sondern ganze Märchen auf die zuvor gereinigten Eier auf, um sie anschließend mit dem Diamantfräser zu perforieren. Doch auch der Künstler **Bernd Harbusch** ist zu nennen, der sehr präzise perforiert und seine Ehefrau **Kunigunde**, die das verbliebene Kunstwerk stilvoll bemalt. Hasen in allen Lebenslagen bringt **Bettina Wächter** aus Norddeutschland mit.

Selbst wer kein Sammler auf dem Gebiet der ovalen Kunstwerke ist, wird fündig. Sei es bei der Schönheit der Natureier auf dem Stand der **Familie Neitzer aus Eltvile**, die dazu einlädt das Ei selbst zu gestalten oder zur Dekoration.

Wie immer kann man eine Vielzahl an Techniken bewundern, die zur Gestaltung der Ostereier angewandt werden. Neben Aquarell- Acryl- und Ölmalerei auf Hühner-, Enten-, Gänse- und großen Straußeneiern (aber auch auf kleinsten Vogeleiern) gehören dazu die Kunst des Ätzens, Fräsens und Perforierens. Applikationen bestehen aus den unterschiedlichsten Materialien, wie Salzteig, Blüten und Blätter, sowie auch Wachs- und Batikarbeiten. Exponate aus Holz und Porzellan gehören ebenfalls ins Repertoire der Eiergestalter. Es gibt kaum eine Gestaltungstechnik für Eier, die man im Schloss FÜRSTENBERG nicht bewundern kann.